

Klar.Text

Wie schädlich ist Zucker? Und wie schwierig ist es, zu verzichten?

Seite 33

Aus der Heimat

Bildhauersymposium
Mit Säge, Beil und Schnitzseisen im Krumbacher Stadtgarten
Seite 31

DONNERSTAG, 21. JUNI 2018 NR. 140

www.mittelschwaebische-nachrichten.de

29

Ein gefragter Partner im Mindeltal

Vertreterversammlung Die Raiffeisenbank Thannhausen wächst auch im Jahr 2017 weiter und präsentiert gute Zahlen. Neben einer offensiven Digitalstrategie setzt das Haus auch auf moderne und funktionsfähige Geschäftsstellen

VON STEFAN REINBOLD

Thannhausen Wer macht das schon gern. Das Eintippen der Daten bei der Überweisung von Rechnungen ist lästig. Wie praktisch ist es da, die Rechnung mit dem Smartphone schnell abzufotografieren und über die entsprechende App werden die Daten in die Online-Überweisungsvorlage kopiert. Ein kurzer Check ob alles stimmt, freigeben und abschicken. Digitale Angebote wie die Scan2Bank-App der VR-Banken sind mit ein Grund dafür, warum die Vorstände der Raiffeisenbank Thannhausen, Gerrit Ambrosy und Gerhard Böck, die Digitalisierung nicht als Bedrohung, sondern als Chance begreifen. „Die Digitalisierung ist bei uns Vorstandsaufgabe“, betont Ambrosy. Vieles, wie auch die eingangs erwähnte App, werde dabei von der IT-Zentrale des Genossenschaftsverbands geliefert. Erfolgreich ist dabei vor allem das, was den Alltag der Bankkunden vereinfacht. Unterm Strich spart das den Kunden Verdruss und der Bank Geld.

In einer Zeit niedriger Zinsen, in der Haupteinnahmequelle der Banken nur noch geringe Erträge in die Bilanzen spült und verschärfte Meldepflichten und Vorschriften hohe Kosten verursachen, steige der Druck auf die Geldhäuser. Auch der Thannhauser Raiffeisenbank machen diese Entwicklungen zu schaffen, räumt Ambrosy bei der Vertreterversammlung im Thannhauser Pfarrheim ein. So sei die Genossenschaftsbank gezwungen in diesem Bereich eine fünfstellige Summe zu investieren. „Wir optimieren die Kosten, nutzen Synergien und vergrößern unser Geschäftsvolumen“, erklärt Ambrosy die Reaktion der Bank und geht dann ins Detail. Anstatt Geschäftsstellen zu schließen und die Gebühren zu erhöhen, setze man in Thannhausen auf die Nähe zum Kunden. Während andere Banken ihr Filialnetz ausdünnen, hat die Raiffeisenbank Thannhausen zuletzt die Geschäftsstellen in Ursberg und Münsterhausen renoviert und modernisiert. „Anleger benötigen die Unterstützung seriöser Fachleu-



Der Hauptsitz der Raiffeisenbank Thannhausen. Insgesamt arbeiten 41 Mitarbeiter für die Genossenschaftsbank in vier Geschäftsstellen. 188 Millionen Euro haben die Kunden in Einlagen der Raiffeisenbank anvertraut. 2017 hat die Bank mit fast 15000 Euro kulturelle Projekte und soziale Einrichtungen unterstützt. Fotos: Stefan Reinbold

te“, sagt Ambrosy. Deshalb habe die Bank „stark in die Qualität der Kundenberatung investiert“. Negativzinsen auf die Einlagen von Unternehmen und Privatkunden „wollen

wir vermeiden“, betont Ambrosy, „das ist derzeit kein Thema für uns und es gibt auch keine Planung für eine Einführung“. Darüberhinaus biete die Bank für Kunden, die im

Monatsdurchschnitt über mindestens 1900 Euro verfügen und ihre Bankgeschäfte ohnehin online selbst erledigen, ein kostenloses Girokonto an. „Es ist doch keine Lösung, die schwindenden Erträge durch Gebühren zu kompensieren“, sagt Böck vor den rund 50 versammelten Vertretern.

Dass die Raiffeisenbank Thannhausen mit ihrem Geschäftsmodell auf einem guten Weg ist, belegt Vorstandssprecher Böck mit den Zahlen aus dem Geschäftsjahr 2017. So hat sich die Bilanzsumme von 213 Millionen Euro im Jahr 2014 auf rund 268 Millionen Euro in 2017 deutlich gesteigert. Einen deutlichen Zuwachs verzeichnet die Bank auch beim betreuten Kundenanlagenvolumen, das um 24 Millionen Euro auf rund 302 Millionen Euro gestiegen ist. „Wir sind ein gefragter Partner bei Finanzierungen“, sagt Böck und verweist auf eine Steige-

rung um 8,2 Prozent im Kreditgeschäft auf rund 153 Millionen. „Eine Kreditklemme gibt’s bei uns nach wie vor nicht“, verkündete Böck. Das Eigenkapital wurde weiter erhöht auf fast 34 Millionen Euro. Unterm Strich bleibt im Jahr 2017 ein Bilanzgewinn von etwas mehr als 525000 Euro. Einstimmig segneten die Vertreter den Vorschlag ab, 4 Prozent davon als Dividende auszuschütten. 215000 Euro in die gesetzliche Rücklage und knapp 210000 Euro in andere Rücklagen zurückzustellen.

Ebenfalls einstimmig wählten die Vertreter Paul Hartinger für weitere drei Jahre zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats der Raiffeisenbank. Der kam in seinem Bericht zu dem Schluss, dass die Genossenschaftsbank „wieder sehr gut gearbeitet“ habe und „wichtige und notwendige Schritte für die Zukunft eingeleitet oder bereits umgesetzt“ habe.



Im Bild (von links): Vorstandssprecher Gerhard Böck und Vorstand Gerrit Ambrosy, Verbandsprüferin Caroline Wagner und die Aufsichtsratsmitglieder Alexandra Wallner, Erhard Erdle, Ottmar Schneider und Aufsichtsratsvorsitzender Paul Hartinger.



Kommentar

Hier stimmt das Gesamtpaket

VON STEFAN REINBOLD

redaktion@mittelschwaebische-nachrichten.de

Angriff ist die beste Verteidigung. Heißt es so schön. Der Spruch gilt nicht nur für den Fußball oder das Militär. Auch im Bankenbereich hilft es nichts, angesichts der wachsenden Probleme im Umfeld einer Niedrigzinspolitik und der Konkurrenz billiger Online-Banken den Kopf in den Sand zu stecken und zu hoffen, dass der Sturm möglichst schadlos über einen hinwegfegt. Die Digitalisierung gleicht in dieser Hinsicht eher einem Tsunami, der alles, was sich nicht rechtzeitig in Sicherheit bringt, mit sich fortreißen wird. Das ist eine enorme Herausforderung, die sich uns heute in nahezu allen Lebensbereichen stellt. Man muss nicht jeden Trend mitmachen, aber wer sich dieser Entwicklung grundsätzlich entgegenstellt oder glaubt, die Sache aussitzen zu können, wird untergehen. Jeder Wandel bietet auch Chancen, das hat der Vorstand der Raiffeisenbank Thannhausen früh erkannt. Gleichzeitig werfen Böck und Ambrosy nicht alle Traditionen über Bord, sondern setzen auch weiterhin auf die Stärken einer regionalen Genossenschaftsbank: die Kenntnis der Region, die Nähe zu den Menschen und das Vertrauen der Kunden. Der Ertrag dieses Kapitals findet sich in der guten Bilanz der Raiffeisenbank. Hier stimmt das Gesamtpaket.

Kurz gemeldet

THANNHAUSEN

300 Haushalte von Stromausfall betroffen

In der Nacht von Dienstag auf Mittwoch kam es kurz nach Mitternacht zu einem Stromausfall in Teilen von Thannhausen. Dies teilten die Lechwerke mit. Ursache des Stromausfalls war ein Kurzschluss an einer 20000-Volt-Mittelspannungsleitung zwischen Thannhausen und Nettershausen. Die diensthabenden Ingenieure in der rund um die Uhr besetzten Netzleitstelle in Augsburg begannen sofort gemeinsam mit Kollegen der Betriebsstelle, die vor Ort im Einsatz waren, mit der Wiederherstellung der Stromversorgung. Durch Umschaltungen auf andere Leitungen waren die meisten Haushalte um 0.50 Uhr wieder am Netz. Betroffen waren insgesamt rund 300 Haushalte in Teilen von Thannhausen. (rebec)

MN-Tipp

Übersee-Combo spielt

Bei Live am Marktplatz spielt am Samstag die Übersee-Combo (siehe Notizbuchseite 30).

Kontakt

Mittelschwäbische Nachrichten
Verlag: (082 82) 907-0
Anzeigenannahme: (082 82) 907-20
Telefax: (082 82) 907-26
Redaktion: (082 82) 907-40
Telefax: (082 82) 907-36

Zentralredaktion Augsburg:
Chefredaktion: (0821) 777-2033
Bayern, Politik: (0821) 777-2054
Sport: (0821) 777-2140

Radl-Parkplatz beim Freibad soll saniert werden

Stadtrat Antrag zielt auf Neugestaltung vor dem Krumbacher Bad. Thematisiert wurde auch ein Datenschutzbeauftragter

VON MONIKA LEOPOLD-MILLER

Krumbach Einen gemeinsamen Datenschutzbeauftragten für den Landkreis, Erneuerung des Fahrradstellplatzes beim Freibad, schnelles Internet in Billenhausen: Vielfältig waren die Themen in der jüngsten Sitzung des Krumbacher Stadtrats.

● **Gemeinsamen Datenschutzbeauftragten** Einen gemeinsamen kommunalen Datenschutzbeauftragten auf Landkreisebene: Mehrere Bürgermeister des Landkreises wünschten sich, dass eine entsprechende Stelle beim Landratsamt eingerichtet wird. Dem jetzt vorliegenden Vorschlag des Günzburger Landratsamtes stimmten die Krumbacher Stadträte grundsätzlich zu. Vertraglich sollte jedoch das eine oder andere noch etwas „ausgestaltet“ werden, sagte Bürgermeister Hubert Fischer. Die neue Datenschutz-Grundverordnung der EU, begleitet von einem neuen bayerischen Datenschutzgesetz, ist der Grund für die neue Stelle. Einem gemeinsamen Datenschutzbeauftragten könnte eine Reihe von Aufgaben übertragen werden, die ansonsten in jeder einzelnen Stadt, Gemeinde oder

Verwaltungsgemeinschaft jeweils selbst erledigt werden müssten.

● **Feuerwehr Billenhausen** Der Stadtrat bestätigte einstimmig die Wiederwahl des ersten Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Billenhausen, Tobias Klein, sowie dessen Stellvertreter Thomas Dempfle. Beide waren zuvor bei der Dienstversammlung der Feuerwehr erneut gewählt worden. Die Amtszeit beträgt sechs Jahre.

● **Verkehrsüberwachung** Keine Einwände hatten die Stadträte gegen den Beitritt der Gemeinde Heretsried zum gemeinsamen Kommunalunternehmen Verkehrsüberwachung Schwaben Mitte und der damit verbundenen Erhöhung des Stammkapitals auf 353500 Euro. Klemens Ganz (UFWG) war der Meinung, dass in Krumbach relativ wenig Geschwindigkeitsmessungen durchgeführt würden. Laut Dieter Behrends (CSU) und auch Bürgermeister Hubert Fischer würde jedoch des Öfteren gemessen. Jedoch anders als die Polizei dürfe das Kommunalunternehmen nicht überall messen. Neue Messgeräte seien inzwischen so klein, dass sie kaum auffallen würden, ergänzte der Bürgermeister.

● **Fahrradstellfläche Freibad** Manfred Pfeiffer (JW/OL) und Dieter Behrends (CSU) hatten bei der Stadt einen Antrag eingereicht, in dem es um die Neugestaltung der nördlichen Fahrradstellfläche vor dem Freibad ging. Pfeiffer wies darauf hin, dass der Platz aus den 60er Jahren stamme. Der Zustand sei sehr schlecht. Deshalb sollte der Platz neu gestaltet werden. Pfeiffer und Behrends schlugen Fahrradbügel vor, bei denen dann mehr Räder abgestellt werden könnten. Bürgermeister Fischer sagte, dass man den Vorschlag im September/Oktobre wieder aufnehmen werde in Absprache mit dem Freibadförderverein und Werkleiter Dietmar Müller. Dr. Markus Härtle (UFWG) erkundigte sich nach den Kosten. Stadtbaumeister Björn Nübel nannte als grobe Schätzung rund 50000 Euro. Bei der Abstimmung über das Vorhaben gab es drei Gegenstimmen.

● **Schnelles Internet** Peter Tschochohei (SPD) erkundigte sich nach dem Stand bezüglich schnelles Internet für Billenhausen. Laut Bürgermeister Fischer soll dazu der Breitbandpate der Stadtverwaltung, Stefan Natterer, in der nächsten Sitzung gehört werden.

● **Grabmäler** Gabriele Tüchel (CSU) erkundigte sich danach, was mit besonderen Grabmälern auf den Friedhöfen geschieht, bei denen die Gräber nicht mehr gepflegt werden. Laut Bürgermeister Fischer gebe es eine Vereinbarung mit dem Heimatverein, diese Grabmäler im Moment so bestehen zu belassen.

● **Vorfahrtsregelungen** Dieter Behrends (CSU) regte an, Vorfahrtsre-

gelungen im Bereich Karl-Mantel-Straße sowie Oberes Grünlingsfeld, Unteres Grünlingsfeld und Atternweg zu überdenken und eventuell zu ändern.

● **Sozialer Wohnungsbau Hopfenweg** Achim Fißl (SPD) erkundigte sich nach dem Stand beim Thema sozialer Wohnungsbau im Hopfenweg. Die Planungen seien am Laufen, teilte Fischer mit.



Die Fläche zum Abstellen von Fahrrädern im nördlichen Bereich des Krumbacher Freibad ist nicht nur alt und in einem schlechten Zustand, sie wird auch nicht richtig genutzt, wie man hier sehen kann. Foto: Monika Leopold-Miller